Der C-Virus hat nun auch Deutschland voll im Griff - wie geht der freiberufliche Musiker damit um?

Fußball-Derbys wie zum Beispiel B. Mönchengladbach gegen 1. FC Köln, BVB gegen Schalke 04 oder Hertha BSC gegen Union vor leeren Zuschauerrängen statt vor ausverkauften Häusern? Noch fehlt mir die nötige Fantasie – doch zumindest fürs Rhein- und Ruhrpott-Derby ist es beschlossene Sache.

Auch im Musikbusiness schlägt der unbeliebte C-Virus hohe Wellen. Sicher, Ausfälle von Konzerten großer angesagter Bands wie AC/DC, ROLLING STONES, um nur zwei Beispiele zu nennen, werden die betreffenden Musiker gut verschmerzen können. Den Fans wird in der Regel der Eintrittspreis erstattet. Bei den Veranstaltern sieht es da vermutlich anders aus...

Fast im Minutentakt werden in den sozialen Netzwerken Konzertabsagen publiziert. Doch wie gehen derzeit die vielen freiberuflichen Musiker mit der Situation um? Musiker, die mit ihren Bands oft für grandiose Club-Konzerte sorgen, die auf die Gagen, auf die Eintrittsgelder ihrer Fangemeinde angewiesen sind? Wird der Staat auch an diese Berufsgruppe denken und eine Entschädigung zahlen? Wohl eher nicht...

Das Gleiche gilt sicherlich auch für die meisten Veranstalter. Oder gibt es wirklich vorausschauende Event-Macher, die sich gegen Virenbefall versichert haben?

Weitere Panikmache und negative Gedanken helfen nicht weiter. Doch was kann der Musikfreund tun, um unsere heiß geliebten Musiker/Bands zu unterstützen? Vielleicht hilft es, in deren CD-Shops zu stöbern, um sich mit zahlreichen Tonträgern einzudecken. Es müssen ja nicht immer Downloads sein...